

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Geschichte

(Stand: 3. April 2020)

Inhalt

1.....	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2.....	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
2.2.....	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	20
2.3.....	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	21
2.4.....	Lehr- und Lernmittel	23
3.....	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	24
4.....	Qualitätssicherung und Evaluation	25

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hinweis:

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

- Leitbild der Schule,
- Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
- Schulische Standards zum Lehren und Lernen,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für ein fiktives Gymnasium konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

- Drei- bis vierzügiges Gymnasium,
- 880 Schülerinnen und Schüler,
- Ca. 70 Lehrpersonen.

Lage der Schule

Trotz Innenstadtlage ist das direkte Schulumfeld durch die Insellage zwischen Lippe und Lippe-Kanal ruhig und naturnah. Die Kernstadt Lippstadt ist städtisch-industriell geprägt, die zugehörigen Ortsteile eher dörflich-ländlich. Ein größeres Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen des städtischen Jugendtheaters über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Das benachbarte Stadttheater kann die Schule für Veranstaltungen, Aufführungen und Konzerte nutzen.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Hauptstelle der üblichen Buch- und Medienausleihe stellt die Mediothek dar. Dort haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen. Die Schule hat außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie einem Klassensatz Geschichtsatlanten eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen zugänglich sind; hier werden auch u.a. Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Die Schule verfügt über ein stabiles WLAN-Netz zur Nutzung durch die Lehrkräfte und durch einzelne Schülergruppen. Alle Unterrichtsräume verfügen über LAN-Anschluss, Dokumentenkamera, Beamer und Apple-TV sowie Lautsprecher. Allen Lehrkräften steht ein schuleigenes iPad zur Verfügung, 4 mobile iPad-Koffer sind zur Nutzung in Lerngruppen entleihbar. Es stehen darüber hinaus noch zwei Computerräume zur Verfügung.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Fachübergreifende Methodenordner werden zu Beginn der Klasse 8 verteilt und im jeweiligen Klassenbuch dokumentiert. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule

Der Fachschaft Geschichte gehören im laufenden Schuljahr 2019/20 12 Kolleg_innen, und ein Lehramtsanwärter an. Fünf Kolleg_innen besitzen die bilinguale Fakultas (Englisch/Geschichte).

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit heterogenen Lernenden und dem Europaprofil von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Basis des schulischen Zusammenlebens. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration und Interaktion aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Die Schule unterrichtet Geschichte in den Klassen 6, 8, 9, sowie in der Oberstufe durchgehend bis zum Abitur. In Klasse 9 werden regelmäßig Exkursionen veranstaltet, die sich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit auseinandersetzen. So fanden bis 2017 Exkursionen in das Arbeitslager Bergen-Belsen statt und seit drei Jahren liegt der Fokus auf der lokalen Geschichte der Wewelsburg. Beide Exkursionen legt(en) besonderen Wert auf begleitende museumspädagogische Angebote. In der Einführungsphase wird u.a. besonderes Augenmerk auf die Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Lippstädter Stadtarchiv gelegt. Zwischen dem Stadtarchiv und der Schule besteht seit nunmehr 2013 eine produktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Stadtarchiv unterstützt die Lernenden auch bspw. beim Schreiben einer Facharbeit im Fach Geschichte (wissenschaftlich propädeutisches Arbeiten) und fördert die Fähigkeit, mit Primärquellen umzugehen.

Zudem hat die Europaschule einen **bilingualen Zweig**, der ab der Klasse 5 bis zum Abitur fortgeführt wird. Die Schüler_innen werden in einer bilingualen Profilklassse ab der Jahrgangsstufe 5 zusammengefasst und ab der Jahrgangsstufe 7 findet ein bilingualer

Unterricht zunächst im Sachfach Erdkunde und ab Klasse 8 einsetzend in Geschichte statt. Der Stundenumfang im bilingualen Sachfach unterscheidet sich hierbei von den Regeklassen und ist um eine Stunde (drei statt zwei Stunden in Klasse 8) erhöht, um den sprachlichen Anforderungen und Herausforderungen adäquat Rechnung zu tragen. Ebenso ist der Themenkanon im bilingualen Geschichtsunterricht (ab Klasse 8) erweitert und umfasst bspw. die Amerikanische Revolution oder die britische Appeasement Politik. In der Sekundarstufe II wird Geschichte bilingual nur in der Einführungsphase verpflichtend angeboten, Geographie bilingual wird als Grundkurs weitergeführt. Schüler_innen, die das bilinguale Abitur erwerben möchten, sind verpflichtet, den Leistungskurs Englisch zu wählen. Bei erfolgreichem Abschluss (mindestens 05 Punkte) erhalten sie zusätzlich eine Bescheinigung über das **Sprachniveau C1** gemäß dem europäischen Referenzrahmen. Dieses ermöglicht beispielsweise ein Studium im englischsprachigen Ausland.

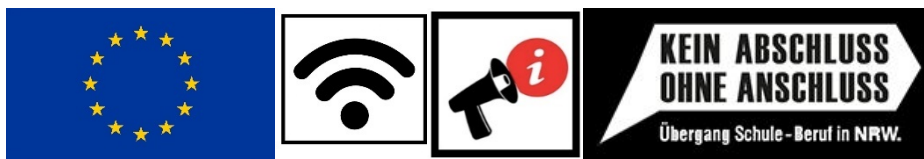
In der gymnasialen Oberstufe bietet die Europaschule Ostendorf-Gymnasium in der Regel im Fach Geschichte vier bis fünf Grundkurse in der **Einführungsphase** an, plus einen bilingualen Kurs, den auch Schüler_innen aus anderen Schulformen, die in der Einführungsphase zu uns stießen, besuchen können. In der **Qualifikationsphase** gibt es einen – meist hausinternen-Leistungskurs und in der Regel drei Grundkurse. Zusätzlich werden in der Q2 zwei bis drei Zusatzkurse angeboten, die oft auch projektorientiert arbeiten. Das Fach Geschichte nimmt somit an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium eine zentrale und schullaufbahnumfassende Schlüsselposition für die gesellschaftswissenschaftliche Bildung ein.

Mit Blick auf das **Gütesiegel** „Europaschule“, sowie „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ sieht sich die Fachschaft Geschichte besonders dem Leitziel der interkulturellen kommunikativen Demokratiekompetenz verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen - insbesondere im europäischen Kontext - und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Geschichtsunterricht einen Beitrag zur Förderung der Empathiefähigkeit und damit zur Toleranz gegenüber unterschiedlichen Kulturen, Werten und Erfahrungen (z.B. im anglophonen oder europäischen Raum).

Ein Beitrag zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen wird durch Kurzaustauschprogramme nach Finnland (alle zwei Jahre) und nach Helmond in den Niederlanden geleistet, um die Kultur und Arbeitsprozesse europäischer Nachbar_innen und Kolleg_innen kennen zu lernen sowie mögliche Vorurteile abzubauen. In der Klasse 9 gibt es die Möglichkeit, das *TELC Fremdsprachenzertifikat* auf dem Niveau B1 oder B2 abzulegen. Darüber hinaus finden in der Mittelstufe weitere Austausche mit den Ländern Spanien und Frankreich statt.

Zudem werden in der Regel jedes Jahr Studienfahrten ins englischsprachige /europäische Ausland durchgeführt bspw. nach Italien, Österreich, England oder Schottland.

Die jeweiligen Bezüge zum Europaprofil des Ostendorf-Gymnasiums, zum Medienkompetenzrahmen, zur Verbraucherbildung und zum Landesprogramm „kein Abschluss ohne Anschluss“ (kAoA) werden mit den folgenden Symbolen angezeigt:



Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Europaschule Ostendorf-Gymnasium setzt sich die Fachgruppe Geschichte das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die aktive Teilhabe am demokratischen Bildungsprozess vorbereitet werden und zu mündigen Mitgliedern der Gesellschaft befähigt werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen, kritischen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der kritischen Rezeptionsfähigkeit von analogen und digitalen (Print)Medien, sowie die Reflexion von Handlungsalternativen eine zentrale Rolle.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Der Geschichtsunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verständigung innerhalb Europas. Die Fachgruppe legt im Unterricht die Grundlagen, dass die Lernenden mit Menschen aus anderen Ländern Europas sachbezogen und persönlich in einen vertieften Diskurs treten können. Ganz unterschiedliche fiktionale und nicht-fiktionale Texte bilden den Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Englischunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in z.B. Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen einigermaßen stabilen Breitbandzugang. In nunmehr allen Klassenräumen befinden sich entweder Beamer oder Whiteboards sowie Dokumentenkameras. Zudem befinden sich in den Ost- und Westflügeln, sowie im Mitteltrakt, auf jeder Ebene iPad Koffer mit jeweils 16 Tablets, die über das hausinterne System Moodle gebucht werden können. Das Kollegium ist flächendeckend mit Dienst-Tablets ausgestattet, die sich in jedem Raum mit Apple TV und dem vorinstallierten Soundsystem koppeln lassen. Die Schulmedienbibliothek ist mit themenvielfältigen Büchern, Zeitschriften, DVDs und Ruheplätzen umfangreich ausgestattet. Das BYOD-Prinzip ist eingeführt. Medienscouts unterstützen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und

Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich sind auf allen digitalen Endgeräten interaktive Apps installiert. (Ansprechpartner sind die für die Pflege der Medianausstattung zuständigen Kollegen und Kolleginnen: Bornhöft, Antje und Arbeiter, Thomas)

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Judith Seibert und Janine Brand

Ansprechpartner/in bei Fragen zu Exkursionen: Judith Seibert

Ansprechpartner/in bei Fragen zum Profil „Europaschule“: Janine Brand

Ansprechpartner/in bei Fragen zur Arbeit im Stadtarchiv: alle

Ansprechpartner/in bei Fragen zum Profil „Bilingual“: J. Brand, J. Koch, J. Kuchlbauer, St. Schröder, J. Seibert

2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den

Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Geschichte		Sekundarstufe I (G9) Stand: 03.04.2020
--	---	--

Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Bezüge zum Europaprofil und zur Verbraucherbildung sind gesondert ausgewiesen. Es versteht sich aber von selbst, dass sie nicht isoliert, d.h. getrennt von den Kernkompetenzen, zu unterrichten und zu verstehen sind.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens, wie bspw. die Unterscheidung zwischen Sach-, Bild-, Textquellen, usw. (SK 1), • unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit (SK 4), • erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit (SK 5), • erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens wie bspw. das Erlernen und Nutzen einer Schrift und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung, so z.B. die Nilschwemme (SK 6), <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten aus Darstellungstexten, Rekonstruktionszeichnungen, Sachquellen, Schaubilder, Geschichtskarten, in digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen (Darstellungstexte, Schaubilder, Rekonstruktionszeichnungen, Sachquellen, Geschichtskarten und digitale Medien) an (MK 4),
- präsentieren in analoger Form (fach-) sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung und entwickeln eigene Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden im Hinblick auf die Ratschläge eines Pharaos an seinen Sohn zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen die Folgen der Arbeitsteilung und der Religion für die ägyptische Gesellschaft (UK 2),
- erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen (UK 3),
- beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt (UK 4),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von „Geschichte“/geschichtlichen Erkenntnissen je nach Fragestellung/ Perspektive (z.B. Multiperspektivität) (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen, ausgehend von den Ratschlägen eines Pharaos, Richtlinien für heutige Politiker bei deren Amtsführung / -ausübung (HK 2),
- erkennen im Hinblick auf Politik und Religion die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler



- erforschen die Höhlen von Lascaux / die Cheopspyramide digital (MKR 2.1)
- recherchieren gezielt Informationen zu bspw. Ötzi - Wie starb der Mann aus dem Eis? (MKR 2.2)
- beschriften Konstruktionszeichnungen, bspw. Wandel von der Alt- zur Jungsteinzeit digital (MKR 3.1)
- entnehmen einem Hörspiel sachliche Informationen und überprüfen diese kritisch (MKR 2.3)
- untersuchen animierte Geschichtskarten und entwickeln Fragen (bspw. Nilschwemme) (MKR 2.2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens.

Hinweise: Vor das Inhaltsfeld 1 schließt sich ein „Inhaltsfeld 0“, welches grundlegende Begrifflichkeiten, Quellenformate und Arbeitstechniken im Geschichtsunterricht behandelt.

Die ausgewiesenen Medienkompetenzen verstehen sich als inhaltliche Anregung, können aber variieren.

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (z.B. griechische Vasen; römische Bauwerke) und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche (z.B. die Entwicklung des röm. Imperiums), kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen (z.B. Demokratie und Herrschaftsformen) in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes (z.B. Hochkulturen Ägypten, Griechenland, Rom) historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen (z.B. Gründung(smythos) Roms) und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien (z.B. die Besiedlung der Ägäis) aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln (z.B. die Ermordung Cäsars) von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),

- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit (z.B. „Tyrannenmord“) zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).



Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen digital eine 3D animierte Sachquelle (z.B. Vasen, Amphoren,...) (MKR 1.2 / 2.1)
- entnehmen einem Video gezielt Informationen und kennen Funktion und nutzen eines solchen Videos (z.B. Olympische Spiele; Kolosseum,...) (MKR 1.2/2.2)
- erstellen ein Hörspiel und speichern es ab (bspw. Gewinner und Verlierer im alten Rom; Olympische Spiele) (MKR 1.3/4.1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Bezüge zum Europaprofil der Schule:

- Die Griechen erfinden Europa
- Der römische Bürger – ein Europäer?



Hinweise: Die ausgewiesenen Medienkompetenzen verstehen sich als inhaltliche Anregung, können aber variieren.

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III a):

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise (z.B. Klerus, Adel, Landbevölkerung) des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse, wie bspw. das Leben der Menschen im Mittelalter (SK 3).

- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche (z.B. die Entwicklung des Hl. Röm. Reiches), kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen (z.B. Frankenreich) in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an, wie bspw. Onlinekarten (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung, wie bspw. *Wie lebten die Bürger in den Städten?* (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter, wie bspw. *Karl der Große – ein Großer?* (UK 4),
- beurteilen die Bedeutung der Ständegesellschaft für die Entwicklung der mittelalterlichen Ordnung für die Gesellschaft, wie z.B. *Wer schützt, wer arbeitet, wer betet?* (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben, z.B. das Bürgerrecht in den Städten (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder, z.B. Minderheiten, soziale Schichten, Rollenbilder, Klischees (HK 4).

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler



- beschriften ein Bild digital mit sachfachgerechten Aussagen (z.B. Ständegesellschaft) (MKR 1.2)
- untersuchen einen mittelalterlichen Herrschersitz digital, wie bspw. die Kaiserpfalz und beschreiben ihn (MKR 2.2/2.3)
- analysieren kriteriengeleitet die Onlinekarte einer (lokalen) mittelalterlichen Stadt (MKR 2.2)
- erstellen selbstständig ein Quiz unter der Verwendung eines Schreibprogramms (MKR 1.3/6.1)
- recherchieren die Lage von bspw. Städten und leiten Vermutungen zu deren Entstehungskontexten ab, wie z.B. in der Nähe von Burgen (Schutz), am Wasser und Wegen (Handel, Frischwasser), usw. (MKR 2.1/2.3)

- reflektieren die Darstellung Karls des Großen in den Medien (Karlspreis – gerechtfertigt?) (MKR 5.2)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Bezüge zum Europaprofil der Schule:

- Karl der Große - der erste Europäer?



Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 8¹

Unterrichtsvorhaben III b)

Lebenswelten im Mittelalter – Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen und die Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika am Beispiel von Fernkaufleuten (z.B. Marco Polo) dar (SK 5).
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen wie Reise- und Pilgerberichten. (SK 2)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse eines Reiseberichtes fachgerecht an (MK 5).
- untersuchen Weltkarten, wie bspw. die durch ihr religiöses Weltbild geprägte Londoner Psalterkarte und vergleichen sie mit geografischen Darstellungen (z.B. muslimische Al-Idrisi) (MK 5)

Urteilskompetenz

¹ Inhalte des bilingualen Curriculums, sowie dessen Kompetenzen sind andersfarbig hervorgehoben.

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen anhand des Vergleichs unterschiedlicher Reiseberichte (z.B. Konquistadoren) und Kreuzzugsmotiven (Christen; Papst Urban II.). (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Berichte im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung und deren Folgen innerhalb der mittelalterlichen Bevölkerung (HK 4).

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler



- recherchieren, in Kooperation mit dem Stadtarchiv, jüdische Lokalgeschichte und erstellen einen Biparcours (interaktive Stadtrallye) (MKR 1.2/2.2/3.1/4.1/5.3)
- unternehmen einen virtuellen Rundgang durch eine Moschee oder/und die Kathedrale von Clermont und/oder Jerusalem (MKR 1.2/2.1)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Bezüge zum Europaprofil der Schule:

- Ein neues Europa – die Christenheit



Zeitbedarf: ca. 14 Ustd

Unterrichtsvorhaben IV:

Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

IV. 1 Die Frühe Neuzeit ab 1500 - Aufbruch in eine neue Zeit

Renaissance und Humanismus – ein neues Zeitalter beginnt

Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen / Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das „Neue“ am Weltbild des Nikolaus Kopernikus (SK 2),
- erläutern die Ideen und Interessen der Humanisten als „Wegbereiter des modernen Denkens“ (SK4),
- kennen den grundlegenden wissenschaftlichen Umbruch vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit z.B. durch die „kopernikanische Wende“ (SK 7),
- stellen Zusammenhänge zwischen den heutigen Formen von Handel und Bankenwesen und den frühneuzeitlichen Wurzeln als einen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozess dar (SK 8),
- stellen die Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer dar (SK 5).
- erklären die zunehmende Vernetzung von Handelsräumen in der Frühen Neuzeit (SK 5)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (z.B. Darstellungen der verschiedenen Weltbilder, historische Karten) (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln der Humanisten z.B. im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozessen auch in digitalen Angeboten (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug zwischen der Erfindung des Buchdrucks und der „digitalen Revolution“ der Gegenwart her (HK 3).

Medienkompetenz



Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen Rollenbiografien der Humanisten (MKR 2.1/3.1/4.1/5.3).
- unternehmen einen virtuellen Rundgang durch das Fuggerviertel in Augsburg (MKR 1.2/2.1)

- untersuchen den Columbus Day in der aktuellen medialen Berichterstattung und verfassen einen Podcast (MKR 1.2/2.2/2.3/5.1).

IV. 2 Reformation und Glaubenskonflikte in Europa

Reformation – ein Mönch kritisiert die Kirche, die sich reformiert und spaltet Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgung und Dreißigjähriger Krieg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die maßgeblichen Kritikpunkte an der katholischen Kirche und die reformatorischen Kerngedanken Martin Luthers (SK 6),
- stellen dar, dass sich Mitteleuropa im 16. Jahrhundert politisch, gesellschaftlich und religiös veränderte und erläutern die Gründe (SK 8),
- erklären an dem regionalen und lokalen Beispiel der Hexenverfolgung in Lippstadt die Ursachen und Motive mit Hilfe von Archivalien des Stadtarchivs (SK 4).
- benennen und erläutern Anlass und Ursachen für den Dreißigjährigen Krieg (SK 3).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen (z.B. Flugschriften oder Bilder) auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- präsentieren in analoger und digitaler Form fachsprachlich angemessen eigene historische Narrationen im Perspektivwechsel der Zeitgenossen Luthers (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit den Westfälischen Frieden (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten geschichtliche Entscheidungssituationen der Reformationszeit nach (HK 3).

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- besuchen das Archiv der Stadt Lippstadt im Zusammenhang der Bildungspartnerschaft Archiv und Schule, recherchieren exemplarisch dort in Archivalien zur Hexenverfolgung in Lippstadt und erstellen Porträts der betroffenen Menschen (Augmented Reality/AR) (MKR 2.1/2.2/2.3/4.3)
- untersuchen die Spuren der Reformation in Lippstadt und die bereits vorhandenen Materialien, werten sie aus, um anschließend einen virtuellen Rundgang durch Lippstadt zu erstellen (MKR 1.3/2.1/2.2/4.2/4.3)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Bezüge zum Europaprofil der Schule:

- Europa erblüht: Renaissance und Humanismus
- Europa teilt sich: Katholiken und Protestanten
- Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa



Bezüge zur Verbraucherbildung: Globalisierung und Handel in der frühen Neuzeit; Kaufmannsgilden und Geldverleih



Hinweise: Die ausgewiesenen Medienkompetenzen verstehen sich als inhaltliche Anregung, können aber variieren.

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V²:

„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

V.1 Die Amerikanische Revolution, Französische Revolution und Wiener Kongress

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

² In der Farbe Blau sind exemplarisch die bilingualen Lehrinhalte und Kompetenzen gekennzeichnet
Europaschule Ostendorf – Gymnasium Lippstadt – SchILP Geschichte G9 (Stand: April 2020)

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die zentralen Ereignisse der Amerikanischen Revolution, sowie Ursachen des Konflikts (SK7)
- werten kriterienorientiert ein Schaubild zum präsidenten System der USA (z.B. checks and balances) aus
- erläutern die revolutionären Ereignisse in Frankreich, deren Ursachen und Anlass sowie die Schreckensherrschaft unter Robespierre (SK3)
- Stellen die napoleonischen Eroberungsfeldzüge dar und erläutern die Folgen für Europa (SK3)
- erklären die Krise Frankreichs um 1785 und benennen die Interessen der einzelnen Stände (SK 5)
- erklären im Zusammenhang die Begriffe Absolutismus, Gewaltenteilung, Aufklärung, Menschenrechte, Verfassung, konstitutionelle Monarchie, Sansculotten, Jakobiner, preußische Reformen (SK6, 7)
- kennen die wichtigsten Ereignisse des Wiener Kongresses (SK7)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (Herrscherbilder, Verfassungsschaubilder, Karikaturen) (MK3).
- bedienen sich adäquater sprachlicher Mittel, um sich in der Arbeitssprache Englisch ausdrücken zu können
- kennen und nutzen Strategien des *scaffoldings*, sowie sprachliche Hilfen

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Schreckensherrschaft der Jakobiner (UK 1).
- beurteilen die Verfassung von 1791 im Hinblick auf ihre demokratische Qualität (UK 2).
- erläutern die Bedeutung der Menschenrechtserklärung für die Gegenwart (UK4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern in einem Streitgespräch die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler



- recherchieren die Entwicklung der Menschenrechte (MKR 2.1)
- erstellen ein_en Hörspiel / Podcast / Radioreport / Buch zum Schloss Versailles / König Ludwig XIV. und veröffentlichen es (1.2/4.1)
- beschriften eine Karikatur zu den drei Ständen mit sachfachlich korrekten Sprech- oder Denkblasen, die ihre Privilegien und Pflichten widerspiegeln (MKR 4.2)

- erstellen einen digitalen Zeitstrahl zur Frz. Revolution unter Beachtung der Quellenangaben (MKR 1.3/4.3)
- erstellen ein Erklärvideo (bspw. Französische Revolution) unter Berücksichtigung der Creative Commons (CC) Vorgaben (MKR 1.4/4.1/4.3)

V.2 Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen der restaurativen Politik der Regierungen des Deutschen Bundes (SK3).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen der Gesellschaft des Kaiserreiches dar (SK3)
- erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich (SK 5).
- stellen anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretationen von Denkmälern (Hermannsdenkmal, Kaiser Wilhelm Denkmal) an (MK 4).
- präsentieren ein Erklärvideo zur Nationalversammlung in der Paulskirche (MK 6)
- **entwickeln ihre interkulturelle Sprachkompetenz weiter (z.B. deutsche Begrifflichkeiten vs. englische Übersetzung und deren Mittlung)**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen ob die deutsche Revolution von 1848/49 scheiterte (UK 2).
- beurteilen, den Charakter des Kaiserreiches zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückschritt (UK3).
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen das Kaiserreich als Vorgeschichte in Beziehung zu unserer Gegenwart (HK1).
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen **und englischen** Diskurs (HK 4).

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler



- erstellen einen Podcast zu *Die Paulskirche – ein großer Tag für die Demokratie?* (MKR 3.1/4.1)
- erstellen ein Erklärvideo zur Märzrevolution / Paulskirchenversammlung und machen ihre Quellen transparent (MKR 2.3)
- recherchieren den Grundrechtskatalog der BRD (MKR 2.3)
- erstellen ein digitales Quiz zur gegenseitigen Lernerfolgskontrolle (MKR 1.2/3.1/4.1)

V.3 Englische Industrialisierung und soziale Frage

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **kennen die wichtigsten Faktoren, für den Beginn der Industrialisierung in England (SK7)**
- identifizieren Spuren der Industrialisierung in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK1).
- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (z.B. Krupp, Quellen von Arbeiter*innen, Gewerkschaften, Friedrich Engels, Papst Leo XIII) (SK 2).
- erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland (SK3)
- unterscheiden die unterschiedlichen Formen, Etappen und regionalen Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland (SK3).
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume der Parteien, Gewerkschaften, der Kirche des Staates, der Unternehmer zur Lösung der sozialen Frage (SK4).
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (Industrialisierung, Marktwirtschaft, Urbanisierung, soziale Frage, Gewerkschaften) (SK 7).
- **benennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der engl./dt. industriellen Revolution (SK1)**

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretationen von Fotografien als Quelle an (MK 4).
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Statistiken als historischer Darstellung fachgerecht an (MK 5).
- **wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Karten (z.B. Ballungszentren/Ressourcen der englischen Industrialisierung) an und verwenden unter Zuhilfenahme von sprachlichen Mitteln Englisch als Arbeitssprache (MK4)**
- **stellen bspw. den typischen Arbeitstag eines englischen Kindes in der Fabrik schriftlich dar (MK8)**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen, inwieweit die Industrialisierung das Leben der Menschen verbesserte oder verschlechterte (UK 1, UK 4)
- bewerten die verschiedenen Ansätze zur Lösung der sozialen Frage (UK1, UK 2, UK4)

- **vergleichen die englische und deutsche Industrialisierung miteinander (UK5)**

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)

Medienkompetenz



Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen eine digitale Animation (bspw. Industrieentwicklungskarte; Funktion der Dampfmaschine,...) (MKR 1.2)
- erstellen mit Hilfe digitaler Werkzeuge ein Radio- oder Fernsehinterview mit bspw. einem Unternehmer und geben sich gegenseitiges Feedback zur Umsetzung (MKR 4.1/4.2)
- recherchieren Spuren der Industrialisierung heute und reflektieren der Darstellung/Verwendungszweck/öffentliche Rezeption (bspw. Weltkulturerbe Zeche Zollverein; Modellbeispiel der Arbeitersiedlung Margaretenhöhe; Landschaftspark Duisburg,...) (MKR 2.1/5.2/5.3)

Bezüge zum Europaprofil der Schule:

- Ein missglückter Versuch, Europa zu einen: Napoleon



Bezüge zur Verbraucherbildung: Wirtschaftssystem Merkantilismus, Soziale Ungleichheiten und Missstände, Versicherungen und Gewerkschaften



Hinweise: Die ausgewiesenen Medienkompetenzen verstehen sich als inhaltliche Anregung, können aber variieren.

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in ehemaligen deutschen **und englischen** Kolonien (bspw. Deutsch-Südwest) in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen des europäischen Imperialismus sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume (z.B. Deutscher Flottenverein; SPD zur Kolonialfrage; **Cecil Rhodes; Queen Victoria,...**) historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

- erläutern das Flottenwettrüsten zwischen England und Deutschland (SK4)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretationen von Karikaturen (z.B. „So kolonialisiert der...“) als Quelle an (MK 4).
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Statistiken als historischer Darstellung fachgerecht an, bspw. Rüstungsproduktion und Ressourcenabbau (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur und digitaler Deutungsangebote (bspw. Podcasts; Internetseiten der betroffenen Nationen; öffentlicher Diskurs zu Entschädigungszahlungen, bspw. Deutschland, [Australien](#), [USA](#), [England](#)) und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen (bspw. Die Schlacht am Waterberg und die Anerkennung als Genozid) die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler



- recherchieren arbeitsteilig und quellengeleitet die Ereignisse am Waterberg und den Umgang mit z.B. den Herero und halten die Ergebnisse in einem gemeinsamen Padlet fest (MKR 2.2/3.1/3.2)
- erstellen kurze Erklärvideos, die den Wandel vom Bismarck'schen Bündnissystem zu Wilhelms II Kurs verdeutlichen (MKR 2.2/3.1/4.1)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus (und Erster Weltkrieg)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- (Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs)

Bezüge zum Europaprofil der Schule:

- Europa kolonisiert die Welt / Europäisierung der Welt



Bezüge zur Verbraucherbildung: Wirtschaftliche Expansion, Mangelzustände



Hinweise: Inhaltsfeld 6 stellt das maximale Unterrichtsvorhaben dar in Klasse 8 und ist bereits verkürzt.

Die ausgewiesenen Medienkompetenzen verstehen sich als inhaltliche Anregung, können aber variieren.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Geschichte werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Sonstige Leistungen (im Unterricht)“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer_innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft den Lernenden (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Übergeordnete Kriterien der Leistungsüberprüfung stellen für die Fachschaft z.B. folgende Kriterien dar:

- Sicherheit im Umgang mit historischen Fachbegriffen und deren kultureller Bedeutung und Verschiedenheit (z.B. Multiperspektivität im bilingualen Sachfachunterricht)
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache (z.B. Angemessenheit, Nuanciertheit),
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,

Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Geschichte		Sekundarstufe I (G9) Stand: 03.04.2020
--	---	--

- Differenziertheit des Verstehens, Darstellens, Erklärens und Urteilens gemäß der drei Anforderungsbereiche
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen (z.B. Vernetzung von historischen Zusammenhängen),
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

2.3 Kriterien und Formen der Leistungsbewertung und -rückmeldung in der SekI

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I richtet sich im Beurteilungsbereich „**Sonstige Mitarbeit**“ nach Qualität und Kontinuität:

- **schriftliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Hefte/Mappen, Materialsammlungen, Portfolios, Protokolle),
- **schriftliche Lernerfolgskontrollen,**
- **Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z.B. beim Lernen an Stationen, Rollenspiel, Projekten, Befragungen, Präsentation) sowie
- **mediale Produkte** (z.B. Podcasts, Onlinelernbücher,...)
- **mündliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, abgerufenen Leistungsnachweisen, Präsentationen, Kurzreferate)

Die angefertigten Produkte unterliegen ebenso wie die mündlichen Beiträge im regulären Unterricht den **Bewertungskriterien** wie bspw.:

- sachliche und fachliche Korrektheit, Qualität, Abstraktion und Komplexität
- sprachliche Angemessenheit und Richtigkeit
- angemessene und präzise Verwendung von Fachsprache
- Selbstständigkeit
- Formale Gestaltung und Layout
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- Teamfähigkeit
- Reflexionskompetenz und Differenziertheit

Hausaufgaben sind grundsätzlich zu leisten, jedoch sollte das Augenmerk dabei auf Vollständigkeit und sachgerechter Ausführung gelegt werden. Nicht erledigte Hausaufgaben sind bis zur nächsten Stunde nachzuholen und eigenständig vorzuzeigen.

Zur **Dokumentation** ihrer Lerninhalte führen die Lernenden ein Geschichtsheft und/oder eine Geschichtsmappe, welche ggf. eingesammelt und zur Leistungsbewertung herangezogen werden können. Kriterien der Bewertung stellen hierbei u.a. die Punkte Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und Struktur (Inhaltsverzeichnis, Methoden, Fachbegriffe, usw.) dar.

Schriftliche Übungen können durchgeführt werden und dauern in der Regel 15-20 Minuten. Die Lernerfolgskontrolle setzt sich aus den Lerngegenständen der letzten Unterrichtsstunden zusammen und umfasst möglichst alle drei Anforderungsbereiche. Die begrenzte Aufgabenstellung und ihre zu überprüfenden Inhalte sind aus dem Unterrichtsgeschehen erwachsen und werden wie eine längere und umfassende mündliche Leistung gewertet (Äquivalent zu drei bis vier Unterrichtsstunden). Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden möglichst alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die oben dargestellte „Sonstige Mitarbeit“ lässt sich wie im folgenden **Raster** differenzieren, die den Lernenden transparent gemacht wird:

Verhalten im Unterricht	Leistungsbeschreibung	Noten
Durchgängig keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Die Beiträge nach Aufforderung zeigen, dass S dem Unterricht nicht folgt. Die Beiträge sind sprachlich bruchstückhaft.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Das Basiswissen ist so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	ungenügend
Durchgängig keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Beiträge nach Aufforderung sind nur gelegentlich oder nur teilweise angemessen, sie zeigen, dass S dem Unterricht nicht hinreichend folgt. Die Beiträge sind sprachlich oft nicht präzise und nicht in vollständigen Sätzen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Basiswissen ist aber feststellbar, sodass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	mangelhaft

Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Geschichte		Sekundarstufe I (G9) Stand: 03.04.2020
--	---	--

Nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Die Beiträge enthalten im Wesentlichen die Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich und sind im Wesentlichen richtig. Die Beiträge sind sprachlich einfach, im Wesentlichen verständlich.	Die Leistungen haben kleinere Mängel, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen	ausreichend
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Reproduktion einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich. Einfache Verknüpfung mit übergeordneten Gesichtspunkten der Unterrichtsreihe. Die Beiträge sind sprachlich in der Regel angemessen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen	befriedigend
Häufige Beteiligung. Die Beiträge zeigen Verständnis schwieriger und komplexer Zusammenhänge, unterscheiden zwischen Wesentlichem und Unwesentlichen, knüpfen an Vorwissen an. Die Beiträge sind sprachlich differenziert, ausführlich und präzise.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	gut
Sehr häufige Beteiligung. Die Beiträge zeigen ein ausgeprägtes Problemverständnis, eigenständige gedankliche Leistungen und differenziertes und begründetes Urteilsvermögen. Die Beiträge sind sprachlich komplex, differenziert, variantenreich und präzise.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße	sehr gut

Bei der Notengebung wird die Qualität stärker gewichtet als die Quantität.

Ebenso wird die individuelle **Kompetenzentwicklung** auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
-------------------	-------------

<p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit</p> <p>Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p> <p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p> <p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p> <p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>
---	--

Die **Leistungsrückmeldung** kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen, so z.B. durch oder an

Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Geschichte		Sekundarstufe I (G9) Stand: 03.04.2020
--	---	--

- Intervalle:
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- An vereinbarten und festen Terminen:
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr – und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Nutzung des Lehrwerks „Geschichte und Geschehen“ aus dem Klett Verlag entschieden. Die Fachkonferenz wird sich zu Beginn des Schuljahres 2020/21 darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise einigen, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellen von Padlets: <https://padlet.com> (Datum des letzten Zugriffs: 02.04.2020)

Nutzung von offenen Lernplattformen: <https://segu-geschichte.de> (Datum des letzten Zugriffs: 02.04.2020)

Augmented Reality Formate: <https://www1.wdr.de/app/index.html> (Datum des letzten Zugriffs: 02.04.2020)

Einbezug von Podcasts: <https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/zeitzeichen/index.html> (Datum des letzten Zugriffs: 02.04.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Der Geschichtsunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer **fachübergreifenden Perspektive** zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Geschichte systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. Insbesondere in den bilingual unterrichtenden Sachfächern Geschichte und Geografie haben sich Absprachen ergeben:

- Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsmethoden (z.B. methodische Kartenanalysen und deren Legenden)
- Vereinbarungen zum Arbeits- und Analysewortschatz, sowie *scaffolding*
- Vereinbarungen im Bereich der Verwendung von Fachsprache, sowie Englisch als Arbeitssprache (z.B. *fluency before accuracy*)

Wie bereits erwähnt bietet der schulinterne Lehrplan des Faches Geschichte vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende -unterrichtsübergreifende- Elemente der fachlichen Arbeit verbindlich festgelegt:

- Besuch der Schulkinowochen (Jahrgang 5-7). Das Ziel der Exkursion besteht darin, die Lernenden mit meist kontroversen und zum Nachdenken anregenden Filmen adressatengerecht in Kontakt zu bringen.
- Teilnahme an dem Projekt „Mediencouts“ und „Zeitungsprojekt – Der Patriot Lippstadt“ (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Schülerinnen und Schülern Einblicke in journalistische Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln. Als Mediencouts übernehmen die Teilnehmenden nicht nur Verantwortung in der Ausbildung jüngerer Schüler_innen, sondern sind auch angehalten, sich mit (Print)Medien und sozialen Netzwerken kritisch auseinanderzusetzen und diese zu reflektieren (Fake News, Hate Speech,...)
- Nutzung des Workshopangebots des *Landesjugendrings NRW - Antidiskriminierung und Chancen(un)gleichheiten* (Jahrgang 8/9). Im Zusammenhang der Fächer Geschichte und Politik geht es dabei vor allem um die Bewusstmachung und Bewusstwerdung von Geringschätzung und Abwertung innerhalb der demokratischen Gesellschaft. Die Lernenden können Alternativstrategien erproben.
- Besuch eines außerschulischen Lernorts in Klasse 9. Die Lernerfahrung auf dem Gelände der Wewelsburg soll den Lernenden einen Eindruck über die für Zwangsarbeiter_innen geltenden Lebens- und Arbeitsverhältnisse innerhalb eines Arbeitslagers geben. Zudem werden sie mit authentischem Quellenmaterial konfrontiert und sind angehalten, dieses auszuwerten. Für die bilinguale Lerngruppe erfolgt die Führung zudem in der Fremdsprache.

Der Beitrag des Faches Geschichte zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wie auch im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen und Schüler aus Vorbereitungsklassen ist im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger **Sprachbildung** festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht und somit sprachsensibel interagiert.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Geschichtsunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Geschichte wird allen das Fach Geschichte unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und

Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Geschichte		Sekundarstufe I (G9) Stand: 03.04.2020
--	---	--

didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Geschichte ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

W AS?	WER?	WANN bzw. BIS W ANN?
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	angestrebt (SJ 2020/21)
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Geschichte	Oktober `19 – April `20
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen (bspw. Absprachen)	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Meist finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge, bzw. Konsequenzen für unterrichtliche Vorhaben oder Exkursionen ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.